

Klar zum Entern

Für die Schnäppchenjagd bei EBay & Co. bietet sich das Programm Preispiraten als nützlicher Helfer an. Den noch jungen Linux-Freibeuter plagen allerdings einige Kinderkrankheiten. Andreas Bohle



Bislang einziger Nachteil der Software aus Sicht des Linux-Anwenders: Es gab nur eine Windows-Version. Seit etwas über einem Monat stellt die Agentur jedoch auch eine Version für das freie Betriebssystem zur Verfügung. Diese erschien parallel zu einer Variante für die Macintosh-Plattform. Beide Neulinge tragen die Versionsnummer 1.0; bei der etablierten Windows-Version ist 2.5 die aktuelle Release.

Vom Design unterscheiden sich die drei Versionen nur in Details. Aus nahe liegenden Gründen verfügt die Windows-Variante über mehr Funktionen (Abbildung 2). Diese sollen nach und nach in die anderen Versionen einfließen.

Intuitive Suchfunktion

Nach dem Programmstart landen Sie im Hauptfenster, das sich in zwei Bereiche gliedert: Im oberen Teil definieren Sie Suchbegriffe und Parameter, mit denen Sie Auktionen und Shops durchforschen möchten. Hier setzen die Entwickler auf ein möglichst einfaches und intuitives Interface. Unterhalb der Suche geben zwei Tabs eine Übersicht über die Treffer in den Bereichen *Auktionen* und *Preisvergleich*. Ein weiterer Tab enthält die Liste der Artikel, die Sie beobachten wollen.

Der vierte Tab nutzt einen Algorithmus, der alle Auktionen einer Kategorie herausfiltert, die kurz vor Ablauf stehen und für die es

kein Gebot gibt. Ein solcher Zustand gibt Anlass zur Vermutung, dass in der Beschreibung des entsprechenden Artikels ein Tippfehler aufgetreten ist und die normale Produktsuche den Eintrag daher nicht findet.

In der Standardansicht erlaubt die Software die Eingabe von Suchbegriffen, wobei sich die Zahl der Suchergebnisse noch über eine Preisspanne sowie die maximale Anzahl von Treffern eingrenzen lässt. Mit dem Button *Erweiterte Suche* erscheinen zusätzliche Drop-down-Listen zur feineren Kontrolle der Suche.

Suche in Kategorien

Zwei dieser Listen enthalten die Ober- und Unterkategorien des jeweiligen Marktplatzes. Preispiraten ist an die EBay-Plattformen in Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie den USA angeschlossen. Außerdem greift die Software auf die Online-Plattform Atrada (<http://www.atrada.de>) und die zShops von Amazon (<http://www.amazon.de/zshops/>) zu. Die Entwickler nutzen die kostenpflichtigen APIs der Online-Plattformen und dürfen aus diesem Grund die Software nicht als freien Quellcode auf ihrer Web-Seite anbieten.

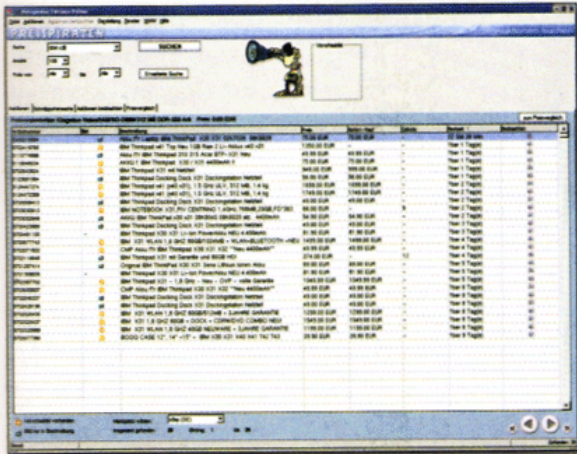
Bei der Distribution des Programms gehen die Developer einen etwas ungewöhnlichen Weg: Um möglichst zu allen Linux-Distributionen kompatibel zu sein, enthält das Tar-Archiv auf der Web-Seite nicht nur die ausführbare Programmdatei, sondern alle

Um in **Online-Shops** oder elektronischen Auktionen einen Artikel mit einem günstigen Preis zu finden und zu erstehen, brauchen Sie mitunter viel Zeit und Geduld. Das Programm Preispiraten (<http://www.preispiraten.de>) bietet sich als eine Art Einkaufsassistent an (Abbildung 1).

Die Metaspinner Media GmbH, welche die Software zum freien Download bereitstellt, wirbt dabei mit etlichen Funktionen: Suche in über 1000 Shops und Auktionen, Beobachten von Artikeln, Erinnerungsfunktion an laufende Bietverfahren – und das alles in einem übersichtlichen Interface zusammengefasst.

README

Preispiraten der Hamburger Agentur Metaspinner Media GmbH sucht nach Artikeln in verschiedenen Online-Märkten sowie den Preisvergleich bei über 1000 Online-Shops. Im täglichen Gebrauch weist es allerdings noch einige Kinderkrankheiten auf.



1 Das Programm Preispiraten ermöglicht in einem übersichtlichen Interface die Suche nach Artikeln in diversen Online-Marktplätzen.

Library-Bestandteile, die für den reibungslosen Betrieb der Software notwendig sind.

Zum Starten wechseln Sie einfach in das Verzeichnis und rufen das Programm mittels `./Preispiraten` auf. Der Versuch, das Programm von einem anderen Ort im Dateisystem zu starten, scheitert allerdings im ersten Anlauf mit der Fehlermeldung `/home/Be-nutzer/Preispiraten/Preispiraten: line 4: ./ppl: Datei oder Verzeichnis nicht gefunden`.

Ein Blick in die Datei Preispiraten offenbart, dass es sich dabei um ein Shell-Fragment handelt, welches einige Variablen zur Sprachunterstützung und Verwendung der Thread-Nutzung setzt. Am Ende findet sich dann die entscheidende Zeile: `./ppl`, die hier die Schwierigkeiten bereitet. Der Punkt in Kombination mit dem Slash lässt die Shell nur im aktuellen Verzeichnis nach der Binärdatei `ppl` suchen. Diese enthält die eigentliche Programmlogik.

Richtige Variablen

Setzen Sie die Variable `LD_LIBRARY_PATH` auf das Preispiraten-Verzeichnis und erweitern Sie zudem die Variable `PATH`, indem Sie als vorletzte Zeile `export PATH=$PATH:Preispiraten-Verzeichnis` einfügen. Anschließend steht einem Start des Programms aus einem beliebigen Pfad oder über ein Icon nichts mehr im Wege.

Elegant als das Setzen diverser Startparameter in einem Wrapper wäre es natürlich, die nativen Funktionen eines Linux-Systems zu nutzen. Künftige Versionen sollen sich laut Hersteller tatsächlich besser in die Standard-Dateipfade einfügen. Es bestehen jedoch

noch einige offene Fragen bezüglich der Aktualisierung: Diese sollte sich – wenn das Programm einmal mehrbenutzerfähig ist – von jedem Anwender vornehmen lassen.

Für die Entwickler der Agentur war der Schritt zur Linux-Version eine Wanderung in Neuland. Faktoren wie das Paketmanagement, die korrekten Pfade und Bibliotheksversionen erarbeiteten sie sich nicht nur während der Entwicklungszeit, sondern auch durch die Suche nach Fehlerquellen, die bei der Version 1.0 hin und wieder zu Abstürzen führen.

Richtige Integration

Wichtige Tipps zum Betrieb der Software finden Sie im Forum der Metaspinner Media GmbH, in dem die Developer ebenfalls regelmäßig posten. Verschiedene Probleme ließen sich hier schon im Dialog beheben, und die Entwickler nahmen einige Anregungen mit, die in die kommende Version einfließen.

Neigt die Software zum Beispiel zu Abstürzen bei der Eingabe von Suchbegriffen, dann handelt es sich wahrscheinlich um ein Problem bei der Verarbeitung von XML-Daten. Die dafür zuständige `Libxercesxmldom` erwartet eine Systembibliothek, die `Libstdc++`, in einer bestimmten Version. Liegt diese nicht vor, stürzt das Programm unvorhersehbar ab.

Abhilfe schafft als Workaround ein symbolischer Link, den Sie als `root` wie folgt setzen:

```
ln -s /usr/lib/libstdc++-libc6.27-2.so.3 /usr/lib/libstdc++-libc6.2.1-1.so.2
```

Falls eine andere Version installiert ist, ersetzen Sie den ersten Teil natürlich entsprechend. Bei Preispiraten handelt es sich um eine nützliche Anwendung, die sich unter Windows bereits weitgehend bewährt hat. Aufgrund der Historie stehen die Entwickler heute vor einigen Problemen bei der Portierung der Software auf Linux.

Entsprechend der Nutzeranzahl treibt Metaspinner die Linux-Version nicht mit der gleichen Priorität voran wie das Windows-Pendant. Eine Weiterentwicklung steht aber auf dem Plan, und das positive Feedback auf die erste Version bestärkt das Unternehmen darin, dass sich der Mehraufwand lohnt.

Feedback willkommen

Das Interesse der Entwickler an Verfahrensweisen ist vorhanden, sodass die berechtigte Hoffnung besteht, dass sich eine kommende Release harmonischer in ein bestehendes System integriert. Wie auch in der freien Entwickler-szene heißt das Unternehmen konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge ausdrücklich willkommen. (agr) ■



Preispiraten 1.0
LinuxUser/
preispiraten/

2 Im Gegensatz zur Linux-Version verfügt die Windows-Version der Preispiraten derzeit noch über mehr Funktionen.

